

Und sechten für den neuen König.
Er haute auf sein Gold nicht wenig.

Zurückgekehrt erzählte er
Den Mitverschwornen manche Mär'
Von seiner mühevollen Reise,
Wie Hund und Jäger gleicherweise
Ihm allenthalben nachgestellt
Und ihm das Leben gar vergällt,
Und wie auf den Straßen im Sachsenlande
Die Ritter hausten als Räuberbande.

Er zeigte auch Briefe von den Genossen,
Die sämtlich wären unverdrossen.
Die Briefe lasen sie zusammen.
Da standen tausend Wölfe mit Namen,
Mit scharfen Zähnen und weiten Rachen,
Nach Beute gierig gleich den Drachen;
Dazu viel hundert Kater und Bären,
Die gern zu Dienst gewesen wären
Herrn Braun, und von Bielfraßen und Dachsen,
Zumeist aus Thüringen und Sachsen,
'ne große Schaar. Sie wollten kommen,
Sobald sie Braun's Gebot vernommen,
Und wenn man ihnen haar in Gold
Vorausbezahlt den Monatsold.

Das hinderte ich, daß' dank ich Gott,
Dien' ich der Welt auch nur zum Spott.

Drauf ging mein Vater über Feld,
Zu sehn, wie's um den Schatz bestellt.
Je mehr er suchte, je minder er fand.
Sein Scharren und Krazen war eitel Tand.
Der alte Mann kommt's nicht ertragen,
Er wollte schier am Leben verzagen
Und fiel in schwere Melancholei.
Ach schrecklich war's! Doch blieb ich treu.
Er ging von dannen und hing sich auf.

Seht, gnäd'ger Herr, der Dinge Lauf!